

Jahresbericht Fraktion Sek1 2018 / 2019

1. Einleitung

Auch in diesem Jahr hat sich die Fraktion Sek1 vornehmlich mit der Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 beschäftigt. Nachdem wir uns im letzten Jahr in stark in den Vernehmlassungsprozess zum „neuen“ Fach Individualisierung in der 3.OS einbringen konnten galt es nun die Umsetzung in Angriff zu nehmen. Unserem Wunsch nach einer frühzeitigen und sich wiederholenden Fortbildung konnte leider von Seiten des Kantons nicht entsprochen werden.

Darüber hinaus konnten wir wiederum einen Fortbildungsanlass an der Berufsausstellung Fiutscher organisieren.

Mit Bedauern haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass Stefano Anotta nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht. Glücklicherweise konnten wir mit Marco Flütsch – ebenfalls in Felsberg unterrichtend – einen Nachfolger finden, der sich – Wahl vorausgesetzt – für das Amt zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank Marco!

2. Mitglieder der Kommission Fraktion Sek1

Andreas Spinass / Kommissionspräsident / Delegierter LEGR

Urs Stirnimann / Kommissionsmitglied / Delegierter LEGR

Mario Wasescha / Kommissionsmitglied / Vertretung GR in der Stuko/Stako Sek1 LCH

Donat Rischatsch / Kommissionsmitglied

Stefano Anotta / Kommissionsmitglied

3. Das Fraktionsjahr in Zahlen

5 ordentliche Sitzungen der Kommission Sek1

12 ordentliche Sitzungen der GL LEGR

2 Sitzungen mit EKUD GL LEGR

2 Sitzung mit PHGR GL LEGR

Die Delegierten LEGR haben an 28 Sitzungen teilgenommen und die Interessen der Lehrerschaft Sek1 vertreten.

4. Finanzen

Das Budget wird global vom LEGR geführt.

5. Themen

5.1 Fiutscher Brückenschlagtagung Sek I, Berufsbildung und Netzwerk heterogen Lernen Auch an der diesjährigen Fiutscher – Ausstellung ist es uns wiederum gelungen, zusammen mit dem Bündner Gewerbeverband und dem Netzwerk heterogen Lernen einen gemeinsamen Event zum Thema «Generation Z in Schule und Berufswelt» zu organisieren. Details im folgenden Bericht von Donat Rischatsch:

Mit dem eindringlichen Appell, zur Fiutscher-Ausstellung Sorge zu tragen, eröffnete der in Chur aufgewachsene Prof. Dr. Albert Düggeli (Fachhochschule Nordwestschweiz) das Hauptreferat der diesjährigen Brückenschlagtagung, die von Sek 1 GR zusammen mit dem Bündner Gewerbeverband und dem Netzwerk Heterogenes Lernen organisiert wurde. Eine solche Berufsmesse fördere das Ansehen der Berufslehre und trage zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Berufslehre und gymnasialer Ausbildung bei. Eine hohe Maturitätsquote wie beispielsweise in Basel-Stadt oder in gewissen Westschweizer Kantonen vermittele eine implizite Wertung und vermindere die Attraktivität der Berufslehre. Das diesjährige Treffen stand ganz im Zeichen der Digitalisierung, wie Jürg Michel Direktor des Bündner Gewerbeverbands in seiner Begrüßungsansprache betonte, die er sinnigerweise am Standort der MINT-Akademie hielt. Unter diesem Gesichtspunkt fand anschliessend die Besichtigung von vier zuvor ausgewählten Berufsfeldern statt. Welche Möglichkeiten die Digitalisierung allein im Wohnbereich eröffnet, wurde im Smart Home-Bus (Stand Elektriker/Elektroplaner) auf eindruckliche Weise vorgeführt: mit dem Handy bzw. Tablet die Rasenbewässerung in Gang setzen, eine Tür mittels Fingerabdruck öffnen, die Kaffeemaschine via Gesichtserkennung bedienen oder das Licht mit der «Hey Siri»-Spracherkennung dimmen. Im Gesundheitswesen vereinfachen die digitale Erfassung der Patientendaten und das Anlegen elektronischer Patientendossiers den Berufsalltag. Da es sich dabei um sensible Daten handelt, müssen vor allem junge Auszubildende, die sich in ihrer Freizeit teilweise unbekümmert in den digitalen Kommunikationskanälen

bewegen, für das Thema Datenschutz sensibilisiert werden. In Industriebetrieben wie beispielsweise der Ems-Chemie werden Maschinen vernetzt, um die Kommunikationswege von der Produktbestellung über die Fertigung wirksamer zu vereinfachen. Und auch die Berufsberatung kann dank den Online-Angeboten ortsunabhängiger durchgeführt werden. Die Digitalisierung hat Beruf und Alltag schon längst erfasst und wird sich in den kommenden Jahren noch ausweiten. Dies eröffnet vor allem der heutigen Jugend neue Möglichkeiten, schafft aber auch neue Herausforderungen, wie Prof. Düggeli in seinem anschliessenden Referat ausführte. Besonders für jenen Teil der so genannten Generation Z, den zwischen 1995 und 2010 Geborenen, die mit den steigenden Anforderungen aus verschiedenen Gründen weniger gut Schritt halten können. Während es früher besser gelungen sei, schwächere oder auffällige Jugendliche in die Arbeitswelt zu integrieren, laufe heute ungefähr ein Fünftel der Jugendlichen Gefahr, abgehängt zu werden und den Anschluss zu verlieren. Zu dieser Gruppe zählen zögerliche, unauffällige Jugendliche, die ihr Leben nicht aktiv gestalten, sich von gesellschaftlichen Verpflichtungen verabschieden und sich sozial zurückziehen. Gerade weil solche Abkoppelungstendenzen bestünden, sei die «analoge» Präsenz von grosser Wichtigkeit. Eltern und Erzieher seien gefordert, einen aner kennenden Erziehungsstil zu pflegen und Situationen der Bewährung zu schaffen. Prof. Düggeli plädiert deshalb für integrierende Ausbildungssysteme, einen Verzicht auf frühe Selektion, weniger Wettbewerb an Schulen und einen weniger rigiden Übergang in die Berufsausbildung. Oberstes Ziel müsse sein, allen Jugendlichen das Erreichen eines Ausbildungszieles zu ermöglichen.

5.2 Integration Im Frühling 2017 wurde der Auftrag Michael (Donat) betreffend Zuständigkeit und Gleichstellung der Schulungsformen im niederschweligen Bereich der Sonderpädagogik ([Link](#)) der Regierung überwiesen.

Die Kommission Sek1 hat 2017 auf der Grundlage der «Umfrage zur Umsetzung der Integration in Graubünden unter den Lehrerinnen des Kantons» ([Link](#)) ein Positionspapier (siehe Anhang) erarbeitet und selbiges an der Jahresversammlung 2017 durch die anwesenden Mitglieder ordentlich verabschieden lassen.

In obengenanntem Positionspapier haben wir festgehalten, dass auf der **Oberstufe** fachliche Selektion und soziale Integration in schulsystembedingtem Widerspruch stehen.

Nach der Primarstufe haben die Schülerinnen die Möglichkeit gemäss ihren intellektuellen Fähigkeiten ins Untergymnasium, in die Talentschule, in die Sekundarstufe oder in die Realstufe zu wechseln. Die lernbehinderten Schülerinnen werden automatisch der Realstufe zugeteilt und integrativ oder teilintegrativ beschult und teilweise (nicht in allen Lektionen) durch eine schulische Heilpädagogin in den Hauptfächern (M/Gm, D, Engl. und It.) im Lernprozess unterstützt und gefördert. In den weiteren Fächern wäre eine Unterstützung wünschenswert, ist aber in der Realität kaum vorzufinden.

Zudem gibt es nicht genügend schulische Heilpädagoginnen, welche auch über eine Ausbildung für die Oberstufe verfügen. Dies ist insbesondere für den Fremdsprachenunterricht eine grosse Herausforderung.

Die Kommission Sek1 hat wiederholt festgestellt, dass die Begriffe «integrativ, teilintegrativ und separativ» im niederschweligen Bereich der Sonderpädagogik gesetzlichen Interpretationsspielraum offen lassen.

Unter diesen Voraussetzungen hat die Kommission Sek1 sich intensiv mit der Integration auf der OS auseinandergesetzt. Um die Umsetzung auf der OS schülergerechter und mit weniger administrativem Aufwand umsetzen zu können, haben wir einen internen Gesetzestextvorschlag zuhanden der GL LEGR ausgearbeitet, welcher als Grundlage für weitere Vernehmlassungen dienen soll.

Arbeitsgruppe Weiterentwicklung Integrative Sonderschulung (ISS) auf der Sekundarstufe I

Die Geschäftsleiter der drei Kompetenzzentren, Hubert Kempfer, Giuvaulta; Matthias Gutmann, Casa Depuoz und Beat Zindel (Schulheim) haben eine Arbeitsgruppe zu dieser Thematik ins Leben gerufen.

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen des Schulbehördenverbands, des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter, des Verbands Lehrpersonen GR sowie der Kompetenzzentren für Sonderpädagogik hat ein Grundlagenpapier mit Kernaussagen für eine gelingende Integration auf der Sekundarstufe erstellt. Für die Fraktion Sek1 hat Mario Wasescha in dieser Arbeitsgruppe mitgearbeitet.

5.3 Schnittstellen Die Kommission Sek1 durfte die BMS-Englisch- und Matheaufnahmeprüfung 2019 sichten und sorgfältig prüfen. Zudem wurde ein Bericht zuhanden der Prüfungskommission BMS verfasst. So können wir eine optimale Synchronisation zwischen Sek1 und BMS unterstützen, damit sich die «richtigen Schülerinnen am richtigen Ort» wiederfinden.

Aufnahmeprüfung an eine Bündner Mittelschule im Fach Deutsch

Die Kommission Sek1 hat eine Auslegeordnung der grammatikalischen Themen der zwei Deutschlehrmittel «Sprachstarken» und «Sprachwelt Deutsch» gemacht und ist nun im Kontakt mit dem Amt für Mittelschulen.

Das Ziel ist es eine ausführlichere Beschreibung der Anforderungen im Fach Deutsch zu erwirken.

Wir standen auch im letzten Verbandsjahr in engem Kontakt mit abnehmenden Institutionen wie der EMS Chemie AG oder mit den Machern der neuen Informationsplattform für unsere Lehrstellensuchenden, deren Eltern und uns Lehrkräften. Besten Dank für die effiziente und offene Zusammenarbeit.

5.4 Talentschulen GR: Auf unsere Nachfrage beim AVS über aktuelle Schülerzahlen in den Talentklassen des Kantons, wurden wir mit allen Informationen transparent bedient. Zudem wurden wir eingeladen einer Aufnahmeprüfung beizuwohnen, um uns selbst ein Bild über deren Ablauf zu machen.

5.5 Masterstudiengang Stufenerweiterung Sek I Mit Bedauern, aber auch mit Verständnis, mussten wir die Absagen des Masterstudiengangs Stufenerweiterung Sek I wegen zu wenig Anmeldungen – darunter nur 13 Primarlehrkräfte, welche auf der OS unterrichten - zur Kenntnis nehmen. Die Kommission Sek1 hat bei der PHGR deponiert, dass wir an gut ausgebildeten Oberstufenlehrkräften interessiert sind, kann doch nur so eine hohe Unterrichtsqualität auf der Volksschule garantiert werden.

5.6 Weiterbildung

Wir stehen in regem und konstruktivem Kontakt mit der PHGR, darunter auch mit dem Verantwortlichen für interne Weiterbildungen, Thomas Willi. An einer Sitzung durften wir unsere Wünsche und Anliegen bei ihm deponieren.

5.7 Berichte aus der StuKo LCH und StaKo LCH von Mario Wasescha Die StuKo Sek I LCH arbeitet im Auftrag der GL LCH, die zur Behandlung stufenspezifischer Themen Aufträge an sie formuliert. Sie übernimmt im Rahmen ihres Auftrags die Federführung bei der Bearbeitung pädagogischer und/oder standespolitischer Themen der Sekundarstufe I. Die Kommission wurde so umgebaut, dass es an zwei Tagen (Frühling und Herbst) Sitzungen gibt. Bei Bedarf könnte es künftig auch zu thematischen Zwischensitzungen kommen.

Wir haben unsere standespolitischen Forderungen an diesen Sitzungen kommuniziert. Die Hauptforderungen sind die Reduktion des Pflichtpensums von aktuell 28+1 Lektionen um eine Lektion, eine faire Umsetzung der Altersentlastung auch für Teilzeitbeschäftigte und eine Angleichung der Besoldung ans ostschweizerische Mittel

5.8 FAQ Lehrplan 21 Falls grundlegende Fragen zum neuen Lehrplan auftauchen, findet man auf der AVS-Seite entsprechende Antworten: www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/ekud/avs/Volksschule/Lehrplan21_FAQ_de.pdf

6. Kommunikation

Es ist der Kommission Sek1 ein grosses Anliegen ihre Mitglieder über die aktuelle Bildungspolitik und Themen rund um die Schule und das „Lehrersein“ zu informieren und bestenfalls für Diskussionen und Rückmeldungen zu aktivieren. Der LEGR und Sek1 kommunizieren auf verschiedenen öffentlichen Kanälen und durch den Newsletter Sek1.

Web: <http://www.legr.ch>

E-Mail GL LEGR: [http://www.legr.ch/der-legr/geschaeftsleitung-geschaeftsstelle](mailto:www.legr.ch/der-legr/geschaeftsleitung-geschaeftsstelle)

Der LEGR führt eine Facebookseite, welche ohne Mitgliedschaft funktioniert. Es werden Presseartikel rund um das Thema Bildung und Schule gepostet: <https://www.facebook.com/Lehrpersonen.GR/?ref=hl>

7. Dank

Mein diesjähriger Dank richtet sich wiederum an alle, welche im letzten Jahr dazu beigetragen haben, die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer der Sek1 Stufe zu vertreten. Ich danke allen Kommissionsmitgliedern Sek1 für ihre konstruktive und langjährige Mitarbeit, insbesondere Urs Stirnimann. Stefano Anotta gebührt ausserordentlicher Dank für seine zehn Jahre in der Kommission Sek1. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute in der Zukunft. Wie auch schon letztes Jahr bedanke ich mich bei allen Schulsozialpartnern und der Arbeitsgruppe LP21 mit Nicole Merz, Paul Engi und Andrea Caviezel, für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Für die Kommission



Andreas Pinas Präsident

2019 Traktanden Fraktionsversammlung Sek1, 21. September, Kantonschule Chur

- 13.50 Begrüssung durch den Präsidenten**
- 14.00 Wahl von 2 Stimmzählern**
- 14.05 Genehmigung Protokoll 2018**
- 14.10 Wahl Kommission Sek1**
 - o Verdankung Stefano Anotta
 - o Mario Wasescha und Donat Rischatsch stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.
 - o Der Präsident Andreas Spinass stellt sich für eine weitere Amtszeit in der Kommission Sek1 und als Geschäftsleitungsmitglied LEGR zur Verfügung.
 - o Urs Stimimann stellt sich für eine weitere Amtszeit in der Kommission Sek1 und als Geschäftsleitungsmitglied LEGR zur Verfügung.
 - o Marco Flüttsch stellt sich neu für die Kommission Sek1 zur Verfügung.
- 14.25 Anträge der Mitglieder**
- 14.40 Jahresbericht Sek1 2018/2019**
 - o Erläuterungen / Diskussion
 - o Genehmigung
- 14.45 Diskussion zu Themen der Sekundarstufe 1**
 - o Integration
 - o Lehrmittel
 - o Individualisierung 3.OS etc.
 - o Standespolitische Themen
- 14.50 Varia**
- 15.00 Hauptreferat «Den Kreativen gehört die Zukunft» von Dennis Lück, Werber**
- 16.15 Networking bei Apéro und Zvieri**

Berufswahl

<https://jugendprojekt-lift.ch/ueber-lift/film-de/>



AKTUELL ÜBER LIFT ERFAHRUNGEN PARTNER EVALUATION LIFT-SCHULEN KONTAKTE



LIFT-Eine Chance für Jugendliche, Schulen und Wirtschaft

Hier geht's zu unserem aktuellen Film 

Logo Wettbewerb für Schulklassen

CHF 500.- für die Klassenkasse zu gewinnen!

Mit «lehre-gr.ch» ging im Kanton Graubünden eine neue durchdachte Informationsplattform für Lehrstellensuchende online. «lehre-gr.ch» vereinfacht Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen die Informationsbeschaffung rund um das Thema der beruflichen Orientierung und begleitet die angehenden Lernenden während des gesamten Berufswahlprozesses.



Das Team von «lehre-gr.ch» sucht eine Bildmarke für das Logo, passend zum bestehenden Schriftzug. Diese Bildmarke soll von Bündler Jugendlichen gestaltet werden. Was ist ein Logo überhaupt? Wieso braucht es eine Bildmarke? Unsere Grafikerin stellt Ihnen die wichtigsten Eckpunkte für eine einfache Schullektion zusammen. Alle Infos erhalten Sie nach Anmeldung zum Wettbewerb.

Integrieren Sie unseren Wettbewerb in Ihren Unterricht und gewinnen Sie CHF 500.00 für Ihre Klassenkasse! Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Das Anmeldeformular finden Sie beiliegend oder direkt hier zum [Download](#).

Anmeldeschluss:	Freitag, 20. September 2019
Einsendeschluss Logovorschläge:	Freitag, 22. November 2019
Bekanntgabe Gewinnerklasse:	Freitag, 06. Dezember 2019

LP21

FAQs: www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/ekud/avs/Volksschule/Lehrplan21_FAQ_de.pdf

Internet und Social Media

Der LEGR führt neben einer Internetseite auch eine Facebook Seite, welche ohne Mitgliedschaft funktioniert. Es werden Presseartikel rund um das Thema Bildung und Schule gepostet. Ein Besuch lohnt sich!

LEGR: <https://www.facebook.com/Lehrpersonen.GR/?ref=hl>
<https://www.legr.ch>

Weiterbildungsangebot



<http://www.phgr.ch/weiterbildung/weiterbildungskurse/>
<http://www.phgr.ch/weiterbildung/zusatzausbildungen/>
<http://www.phgr.ch/weiterbildung/lehrplan-21/>



<http://www.swch.ch/>



<https://www.cambridge-exams.ch/seminars/overview.php>

Rodelschlitten für die Oberstufe

Initiativkurs

Auf Anregung von Lehrerkollegen habe ich nach einigen Jahren Sportrodelbau ein Schlittenprojekt entwickelt, das ohne zusätzliche Einrichtung in einer durchschnittlich ausgestatteten Oberstufen-Holzwerkstatt realisiert werden kann. Zur Auswahl stehen der eher traditionelle FL* und der jugendlich-sportliche SR* Rodelschlitten. Beide Modelle haben einen Gurtsitz und lenkbare Kufen. Neben der praktischen Umsetzung behandeln wir im Kurs auch die Verknüpfung mit dem Lehrplan 21. Die Bauzeit beträgt ca. ein Semester mit einer Doppellektion. Für eigene Unterrichtsprojekte wird ein Materialsatz mit den spezifischen Teilen angeboten. (Materialkosten: Materialsatz plus Standardmaterial ca. Fr. 180.- pro SuS)



Bauteile im Rohbau



SR Rodel

Kursleitung: Martin Moser martin.moser@schule-sachseln

Kursdaten: Montag und Dienstag, 7. und 8. Oktober 2019

Kursort: Werkraum Schule Churwalden

Kurskosten: 6 TN Fr. 590.- / 8 TN Fr. 500.- inkl. Material für den fahrbereiten Rodel

Anmeldung an: Urs Stirnimann stirnima@spin.ch

Anmeldefrist: **Samstag, 14. September 2019**

Der Kurs kommt nur bei mindestens 6 TN zustande. Eine Anmeldung ist definitiv, die Kurskosten müssen auch bei Nichtbesuch des durchgeführten Kurses entrichtet werden.

Empfehlung: An den swch-Kursen 2019 in Chur habe ich bei Martin Moser einen Rennrodel gebaut. Es war ein super Kurs! Ich kann euch diesen neuen Kurs für den Schulrodel nur empfehlen.

Urs Stirnimann

* FL: Flizzer, SR: Swiss Racer

Daten

Jahresversammlung LEGR/SEK1

Samstag, 21. September 2019, Chur

Info: <https://www.legr.ch>

Anmeldung: <https://mitglied.lch.ch/legr/>

Für die Kommission



Andreas Spinass

Präsident Fraktion Sek 1

Anhang

Programm Jahresversammlung



Geschäftsstelle LEGR
Schwäderlochstrasse 7
7250 Klosters

T 081 633 20 23
geschaeftsstelle@legr.ch
www.legr.ch

Jahrestagung LEGR 2019

Samstag, 21. September 2019 in Chur

Programm

09.50 Delegiertenversammlung LEGR (Delegierte, Kommissionsmitglieder, Gäste)

12.00 Mittagessen für die Teilnehmenden der DV

13.50 Fraktionsversammlungen

Kindergarten

Primar

Sek 1

Heilpädagogik

Handarbeit & Hauswirtschaft

15.00 Hauptreferat «Den Kreativen gehört die Zukunft»

von Dennis Lück, Werber

16.15 Zvieri

17.00 Ende

Anreise

Züge an in Chur: xx.03 Uhr von St. Moritz; x.26 Uhr von Scuol/Davos; xx.01 von Disentis

Tagungskosten

Fr. 25.- für Mitglieder LEGR; Fr. 50.- für alle anderen.

Anmeldung ab 15. Juni bis spätestens 1. September 2019

Nachmeldungen zahlen Fr. 20.- mehr. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Online über www.legr.ch

Protokoll
Jahresversammlung Sek 1 GR vom 26. September 2018
Rathausaal Ilanz

1. Begrüssung
Andreas begrüsst die Anwesenden im Rathausaal in Ilanz und eröffnet die diesjährige Jahresversammlung. Herzlich willkommen sind auch die Gäste aus den verschiedenen Bildungsinstitutionen: Frau Strimer, Frau Cathomas, Frau Ulber, Frau Lanfranchi, Frau Patt, Herr Märchy, Herr Caviezel, Herr Friberg, Herr Willi, Herr Reiser.
2. Wahl von 2 Stimmenzählern
Armon Bearth und Evaristo Cramerer werden bei allfälligen Abstimmungen die Stimmen im Saal zählen. Danke.
3. Protokoll
Das Protokoll der letztjährigen Jahresversammlung wird genehmigt und verdankt.
4. Integration auf der OS in Graubünden: Positionspapier Kommission Sek1
Der Präsident erläutert mit einer originellen, comicbasierten Darstellung die Ausgangslage der Integration auf der Oberstufe. Nachdem er eine mögliche Variante vorgestellt und erläutert hat, nämlich das sogenannte «integrative Niveaumodell», betont er kurz die wichtigsten Aspekte des Positionspapiers und bestätigt, dass vor allem auf der Realstufe Handlungsbedarf besteht. Anschliessend moderiert er eine angeregte Diskussion.
Hier einige Statements:
Erhard Brenn (Lenzerheide) findet, dass es ein Nachteil ist, wenn Sekundar- und Realschüler neben den Niveau- auch in den NMG-Fächern gemeinsam unterrichtet werden.
Annina Lutz (Valendas) berichtet, dass in ihrer Schule das vorgestellte Modell bereits seit Jahren durchgeführt wird. Dies aufgrund der geringen Schülerzahlen.
Eine Lehrperson aus dem Schams argumentiert, dass bei einer solchen Umsetzung starke Realschüler profitieren würden, jedoch schwächere Sekundarschüler eher benachteiligt werden könnten.
Armon Bearth (Sumvitg-Trun) findet, dass man ein solches integratives Niveaumodell anstreben sollte.
Pia Hofmann (Domleschg) stellt die berechtigte Frage, ob es genügend qualifizierte Heilpädagogen für die Fächer Englisch und Italienisch vorhanden sind.
Ein Oberstufenlehrer aus Vals meldet, dass er schon lange mit dem Modell B arbeitet (inkl. Binnendifferenzierung) und die SuS voneinander profitieren würden, u.a. auch in altersdurchmischten Klassen.
David Halser (Talentschule Ilanz) findet, dass die Binnendifferenzierung und die Altersdurchmischung wertvoll sind und sich bewährt haben.
Ein Vertreter der Schule Zernez möchte beim Kanton deponieren, dass man neben den obligatorischen Lehrmitteln auch andere, passendere Materialien benutzen dürfte und zwar für Fächer, wo SchülerInnen der 1. + 2.OS gemeinsam unterrichtet werden.
Donat Rischatsch (Domat/Ems) ist der Meinung, dass für eine grössere Gemeinde andere Voraussetzungen gelten und somit die totale Durchmischung eher kontraproduktiv wäre.
Hier weitere Wortmeldungen:
«Man sollte zulassen, dass man Niveau I und II in den Niveaufächern gemeinsam unterrichten kann. Bei grösseren Schulen sind Anpassungen in der Regel kein Problem. Für kleinere Schulen muss man Kompromisse vornehmen, die je nach dem ein Nachteil für die Beteiligten ist.»
«Für kleine Schulen ist es existenziell, dass die Rahmenbedingungen möglichst flexibel formuliert sind.»
«Für kleine Schulen ist es lebensnotwendig, dass die Rahmenbedingungen stimmen, auch wenn Stellenprozente verloren gehen sollten.»
Andrea Caviezel (Schulinspektorat) nimmt kurz Stellung und stellt u.a. klar, dass es (rechtlich betrachtet) legitim ist, Real- und Sek.klassen mit Ausnahme der Niveaufächer zu mischen und gemeinsam zu unterrichten, jedoch im Rahmen des Schulgesetzes, das nach wie vor die Führung einer Real- und Sekundarschule vorsieht.
Gemischtes Unterrichten sei zulässig, sofern durch die Binnen-differenzierung und entsprechend getrennten Beurteilungsverfahren sichergestellt sei, dass die verschiedenen Anforderungen der zwei Schultypen gewahrt blieben.
Er unterstreicht zudem, dass in Graubünden sehr grosszügige Rahmenbedingungen betreffend Integration und betreffend Niveaumodell (Bspl. Schule Samnaun) vorhanden sind. Schliesslich betont er, dass für das Fach

Individualisierung, welches im Jahr 2019 für die SuS im 9.Schuljahr eingeführt wird, genau solche breite Rahmen vorhanden sein werden.

Martin Butzerin (Arosa) bestätigt das Votum von Andrea Caviezel und ergänzt, dass vielen Regelklassenlehrpersonen nicht bewusst ist, dass die SuS mit besonderem Förderbedarf von den SHPs innerhalb wie auch ausserhalb der Klassen (-> IKK) unterstützt werden können (Absprache Regelklassenlehrpersonen & SHPs). Erst wenn eine horizontale Integration in den Niveaufächern (Niveau I und II wird von 1 LP unterrichtet) als Option vorgesehen wird, wäre eine Gesetzesänderung unabdingbar und die Fraktion Sek 1 müsste aktiv werden.

Andreas versucht anschliessend, das Wichtigste zusammenzufassen und bedankt sich bei den Anwesenden für die aktive Mitarbeit und für die Stellungnahmen.

Die Kommission hat mit dieser Diskussion die Meinung der Basis erfahren können. Somit braucht es zu diesem Zeitpunkt keine konsultative Abstimmung. Die Fraktionskommission Sek1 verfolgt nach wie vor die weiteren politischen Schritte aktiv und wird auf zukünftige politische Entscheide adäquat und im Sinne der Basis reagieren.

5. Jahresbericht Sek1 2017-2018

Der Präsidentenbericht wird einstimmig genehmigt und verdankt.

6. Ersatzwahl

Donat Rischatsch verzichtet aus gesundheitlichen Gründen auf das Amt des Delegierten Sek1 in der GL LEGR. Als Nachfolger stellt sich Urs Stirnimann, welcher das Amt seit einem Jahr ad Interim ausführt, zur Verfügung. Die Kommission Sek1 ist ausserordentlich froh über seine Kandidatur und schlägt ihn einstimmig zur Wahl vor. Urs wird mit Applaus gewählt.

7. Anträge der Mitglieder

Es wurden weder offizielle, termingerechte noch spontane und kurzfristige Anträge eingereicht und somit ist Traktandum 7 schnell erledigt.

8. Varia

Der Präsident bedankt sich mit einem Präsent bei den Kommissionsmitgliedern Urs Stirnimann, Mario Wasescha, Donat Rischatsch und Stefano Anotta für die wertvolle Mitarbeit. Urs bedankt sich im Namen der Fraktion beim Präsidenten Andreas für die super Arbeit, die er unermüdlich leistet und übergibt ein nicht-suchtfreies Präsent.

Andreas präsentiert kurz noch zwei Daten für die Agenda:

- fiutscher: 14.11.2018

- Jahresversammlung LEGR: 21.9.2019

Andreas bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern und Gästen für die Unterstützung und schliesst die diesjährige Jahresversammlung pünktlich ab.

Chur, 1.10.2018

Stefano Anotta